

Neues Nutzungskonzept für das Dorfgemeinschaftshaus Hundshausen

Inhalt

Einleitung	1
Leitsatz für das Nutzungskonzept – Ein DGH mit Dorfplatz	2
Erforderliche bauliche Maßnahmen	2
Neuregelung der Raumnutzung	3
Raum Feuerwehr	3
Raum Kirche	3
Saal 1 + 2	3
Dorfgemeinschaft plus	4
Ein Ort für Jung und Alt	4
Kulturelle Veranstaltungen	5
Laufende Betriebskosten für die Gemeinde senken	6

Einleitung

Das DGH Hundshausen ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Es wurde im Laufe der Jahre mehrmals erweitert und umgebaut, aber es gibt eine Menge Optimierungspotential, das vor allem bei dem Aspekt der Barrierefreiheit deutlich wird.

Das DGH liegt zentral im ruhigen Ortskern im Umfeld von Kirche und Dorfplatz. Der Dorfplatz wurde nach dem Abriss des maroden Schulgebäudes im Jahre 2007 neu geschaffen. Die Kirche ist in den Jahren 2001 – 2005 außen und 2010-2011 innen renoviert worden und ist ein kleines Schmuckstück im Ortskern von Hundshausen.

Im Rahmen des IKEK-Projektes soll nun auch noch das DGH ertüchtigt werden, damit dieses Ensemble noch intensiver genutzt wird und das Leben in der „Hundshäuser Dorfgemeinschaft“ noch attraktiver wird und sich die finanzielle Situation im Bereich der DGH's für die Gemeinde Jesberg verbessert.

Das DGH und der Dorfplatz bilden den Mittelpunkt des örtlichen Lebens im Ortsteil Hundshausen und dieser Bereich ist ein beliebter Treffpunkt für die Großgemeinde. Im August dieses Jahres fanden hier das Weindorf und der Radlertag der Gemeinde Jesberg statt. An beiden Veranstaltungen nahmen jeweils mehrere Hundert Personen teil, die aus der Großgemeinde Jesberg und den umliegenden Ortschaften stammen.

Die Nutzung für private Feiern ist in den letzten Jahren nicht sehr hoch gewesen, weil das DGH nicht barrierefrei betreten werden kann, und weil keine Toiletten für körperlich eingeschränkte Personen vorhanden sind. Außerdem können der große und der kleine Saal nicht getrennt genutzt werden, weil die hintere Hälfte momentan nicht über einen separaten Eingang betreten werden kann.

Das DGH wurde im Laufe der letzten Jahrzehnte mehrmals erweitert, so dass es auch über unterschiedliche Räume verfügt, die aufgrund der damaligen Finanzierungsbeiträgen einzelnen „Nutzergruppen“ zugeordnet sind.

Technisch ist das DGH veraltet. Das wird vor allem an der Stromversorgung deutlich. Es verfügt nur über wenige Steckdosen und es ist problematisch, wenn man bei Veranstaltungen Multi-Media-Funktionen nutzen will. Bei den Veranstaltungen auf dem Dorfplatz gibt es Probleme, weil kein separater Stromanschluss für draußen vorhanden ist, und weil die alten Leitungen nur schwach abgesichert sind. Es kommt deshalb öfters vor, dass die Sicherungen ausgelöst werden und die Stromversorgung unterbrochen wird.

Der Küchenbereich ist auch veraltet und sollte optimiert werden. Bei den Veranstaltungen wird nur noch selten in großem Maße gekocht, sondern viele Speisen werden von Catering-Betrieben angeliefert. Die Elektrogeräte sind veraltet, oder nicht für die professionelle Nutzung geeignet. Der Küchenbereich sollte umgestaltet werden, so dass noch Kochmöglichkeiten erhalten bleiben, aber der Fokus auf dem Catering liegt. Es sollten Möglichkeiten zum Anrichten der Speisen und zum Aufstellen von Buffets geschaffen werden. Außerdem wird eine Industrie-Geschirrspülmaschine benötigt.

Im Rahmen der IKEK-Veranstaltungen wurde von der IKEK-Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, der Hundshäuser Bürgerschaft, dem Ortsbeirat und der Kirchengemeinde Jesberg bereits in 2016 ein Nutzungskonzept erarbeitet, das bei den Ortsbeiratssitzungen auch den Vertretern der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes vorgestellt wurde. Dieses Nutzungskonzept wurde aber noch erweitert, nachdem die ersten Vorschläge für den Umbau des DGH's vorlagen.

Nachfolgend sind die Kernpunkte des neuen Nutzungskonzeptes noch einmal dargestellt. Da die finanziellen Mittel begrenzt sind, können vermutlich noch nicht alle Punkte im Rahmen des ersten Bauabschnittes umgesetzt werden, aber diese Punkte sind für das Gesamtkonzept relevant und sollen deshalb auch schon dargestellt werden.

Leitsatz für das Nutzungskonzept – Ein DGH mit Dorfplatz

Das DGH in Verbindung mit einer Öffnung zum Dorfplatz würde in der Gemeinde Jesberg ein Alleinstellungsmerkmal einnehmen, welches das DGH für Veranstaltungen der Vereine und private Feiern sehr attraktiv machen würde. Wenn zudem die Infrastruktur des DGH auf einen aktuellen Stand gebracht wird, ist mit einer verbesserten Nutzung des DGH, vor allem für größere Veranstaltungen, zu rechnen. Hier kann man auf die positiven Erfahrungen beim DGH in Elnrode verweisen.

Erforderliche bauliche Maßnahmen

Wichtige Voraussetzung für eine bessere Auslastung sind ein barrierefreier Zugang und die Schaffung einer Toilette für Menschen mit einer Behinderung. Das ist momentan ein großes Manko des DGH.

Außerdem soll das DGH über Türen und eine Terrasse zum Dorfplatz hin geöffnet werden, damit eine flexible Nutzung möglich ist. Da die Terrasse über wenige Stufen erreicht werden kann, kann man den Dorfplatz zukünftig flexibel und gemeinsam nutzen.

Im Außenbereich sollte im Rahmen der Umbaumaßnahmen auch ein Stromanschlusskasten inklusive Starkstromanschluss und ein Wasseranschluss geschaffen werden.

Bei den vielen kleinen und größeren Veranstaltungen, die auf dem Dorfplatz stattfinden ist es immer problematisch die Versorgung mit Strom und Wasser sicherzustellen. Die Leitungen im DGH sind zu schwach und für die Versorgung müssen die Kirche und benachbarte Anlieger Strom und Wasser zur Verfügung stellen.

Vor allem beim Weindorf, bei dem auch Bands auftreten oder beim Apfelfest, wo in der großen Gemeinschaft die Äpfel geschreddert, gepresst und der Apfelsaft erhitzt werden muss, gab es in der Vergangenheit immer Probleme mit der unzureichenden Infrastruktur.

Es wäre empfehlenswert, wenn man auch gleich eine „Tankstelle“ für e-Bikes“ mitberücksichtigen könnte, denn beim Radlertag am 19.08.2018, an dem ca. 200 bis 300 Personen teilnahmen, wurde deutlich, dass es mittlerweile sehr viele Bürger gibt, die dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel nutzen. Die Gemeinde Jesberg ist ein Vorreiter für alternative Mobilitätskonzepte und dieser Punkt würde gut in das Gesamtkonzept passen.

Neuregelung der Raumnutzung

Im neuen DGH soll auch eine flexiblere Nutzung der verschiedenen Räume stattfinden. Der Bereich der Feuerwehr nimmt dabei allerdings eine besondere Rolle ein, denn der Raum für das Fahrzeug, die Ausrüstung und der Aufenthaltsraum sind Zweck gebunden und können nicht in ein flexibles Nutzungskonzept einbezogen werden. Hierdurch ist ein Großteil des KG fest belegt.

Der derzeitige „Kirchenraum“ und der Schulungsraum der Feuerwehr im Untergeschoss und die beiden Veranstaltungsräume im Obergeschoss sollen allen Nutzern zur Verfügung stehen. Die Räume sind unterschiedlich groß und sollen nach den Anforderungen an eine Veranstaltung genutzt werden können.

Alle bestehenden Räume sollen dabei aber noch technisch optimiert werden, denn auch dort ist die Infrastruktur nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Diese Maßnahmen sollen aber in Abstimmung mit den aktuellen „Trägern“ und der Vereinsgemeinschaft erfolgen. Es gab dazu auch schon Abstimmungstermine mit den Verantwortlichen der Feuerwehr und des Kirchenvorstandes, die ihre Bereitschaft zu Eigenleistungen signalisiert haben. Die bisherigen Nutzer dienen zukünftig lediglich als Namensgeber.

Raum Feuerwehr

Von der Feuerwehr wurde bereits ein Beamer für den Schulungsraum angeschafft. Bei der nächsten Renovierung soll dann noch die Verkabelung optimiert und eine Leinwand angeschafft werden. Dieser Raum ist für Veranstaltungen mit bis zu 15 Personen geeignet.

Raum Kirche

Für den derzeitigen „Kirchenraum“ der zukünftig auch noch flexibler genutzt werden soll, wurden bereits Spenden gesammelt, um die Einrichtung für die Durchführung des Kinder-Gottesdienstes zu optimieren. Auch dieser Raum soll mit einer Multimedia-Einrichtung optimiert werden, damit hier auch Versammlungen und kleinere Veranstaltungen für ca. 30 Personen stattfinden können.

Saal 1 + 2

Im Obergeschoss gibt es bisher den großen und den kleinen Saal, die durch eine Schiebetür getrennt sind. Die Nutzung kann immer nur im Ganzen erfolgen. Eine getrennte Nutzung ist nicht möglich. Diese Räume werden derzeit hauptsächlich für Versammlungen und größere Feiern genutzt.

Da sich die Toiletten im Erdgeschoss befinden und die Räume nicht barrierefrei erreichbar sind, ist die Nachfrage für private Feiern derzeit nicht sehr groß. Diese Räume werden aber regelmäßig von den Vereinen für Übungsstunden und Versammlungen genutzt. Hier finden auch die öffentlichen Feiern und Veranstaltungen der Vereine sowie Treffen und Veranstaltungen der gesamten Kirchengemeinde statt.

Außerdem werden die Räume im Obergeschoss noch für die Sitzungen des Ortsbeirates und der Gemeindevertretung und die Durchführung der Kommunalwahlen, der Landtags-, Bundestags- und der Europawahl genutzt.

Durch die Öffnung zum Dorfplatz hin und den Anbau einer Terrasse gewinnen die Räume erheblich an Attraktivität, weil der Dorfplatz mit seinem schönen Ambiente mit einbezogen werden kann. Außerdem kann das DGH bei Veranstaltungen auf dem Dorfplatz problemlos einbezogen werden, was zum Beispiel bei einer unetlichen Wetterlage eine höhere Planungssicherheit für Veranstaltungen bietet.

Die Räume im Obergeschoss sollen eine neue technische Infrastruktur erhalten. Die Stromversorgung und die Lüftungsanlage sollen erneuert werden. Außerdem sollen auch diese Räume mit Multimedia-Technik ausgerüstet werden, damit das DGH ohne größere Umrüstungsarbeiten für Veranstaltungen genutzt werden kann. Da die anderen Veranstaltungsräume in der Großgemeinde in diesem Bereich auch Defizite haben, gehen wir davon aus, dass wir bei einer entsprechenden Infrastruktur, die Auslastung der Räume im Obergeschoss steigern können.

Dorfgemeinschaft plus

Neben den o.g. technischen Aspekten gibt es aber auch noch andere Punkte, die für das neue Nutzungskonzept sehr relevant sind. Die gute Zusammenarbeit der Vereine wurde im Rahmen des IKEK noch weiter verbessert.

Der Verein „Hundshausen bewegt“ wurde gegründet und hat eine zusätzliche Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen, sich in die Dorfgemeinschaft einzubringen. Es wurde bereits damit begonnen „Dorfstammtische“ im DGH oder „Grillabende“ auf dem Dorfplatz durchzuführen. Diese Veranstaltungen sollen nach dem Umbau des DGH regelmäßig stattfinden, denn die Resonanz bei den durchgeführten Aktionen war durchweg positiv. Hierdurch wird die Dorfgemeinschaft gestärkt und durch die Regelmäßigkeit wird eine interessante Anlaufmöglichkeit für die Gesamtgemeinde und Touristen geschaffen, eine **Dorfgemeinschaft plus**.

Neben dem Männergesangverein, der bereits seit über 125 Jahren besteht, ist noch ein Projektchor entstanden, der sich regelmäßig zu Chorproben trifft. Beide Vereine bereichern die Veranstaltungen in der Großgemeinde mit ihren Liedvorträgen.

Seit 2016 finden musikalische Veranstaltungen in der Kirche statt, zu denen Zuhörer aus der gesamten Gemeinde kommen. Der Ausklang in Form eines gemütlichen Beisammenseins findet dann auf dem Dorfplatz oder im DGH statt. Bei diesen Veranstaltungen werden Spenden gesammelt, die dann für die Dorfgemeinschaft verwendet werden. Aus diesen Mitteln soll auch die Einrichtung für die Kinder-Gottesdienstgruppe finanziert werden.

Wenn der Umbau des DGH abgeschlossen ist, soll neben den bereits etablierten Veranstaltungen der einzelnen Vereine auch jährlich eine Veranstaltung der Vereinsgemeinschaft stattfinden, bei denen die Erlöse für die Förderung der Dorfgemeinschaft und die Optimierung im Bereich von DGH und Dorfplatz verwendet werden sollen.

Ein Ort für Jung und Alt

Da es in unserem Dorf keinen Jugendraum gibt, soll geprüft werden, ob man im DGH auch Spiel- bzw. Unterhaltungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen schaffen kann. Hier gibt es Ideen einen Tischkicker, Tischtennisplatten, einen Dart-Automaten oder einen Billardtisch zu beschaffen. Es wäre auch denkbar das DGH für Band-Proben zu nutzen, denn bei den Kirchenkonzerten wurde deutlich, dass es im Ort viele verborgene Talente gibt, die ein Instrument spielen oder gut singen können. Durch diese Maßnahmen könnte man diese Altersgruppe stärker in das Dorfleben einbinden und das Dorf für Neubürger noch interessanter machen und so dem demographischen Wandel entgegenwirken.

Außerdem soll das DGH noch stärker als Treffpunkt für alle Altersgruppen ausgebaut werden. Die Kirchengemeinde, der Ortsbeirat und die Vereine im Ort und in der Großgemeinde möchten hier ein Angebot schaffen, das die Bürger anspricht und die Gemeinschaft fördert. Das Leben auf dem Land muss lebenswert bleiben, damit der demographische Wandel gestoppt wird.

Die Kirchengemeinde hat bereits konkrete Vorstellungen und einige kleine Projektaktivitäten in Vorbereitung. Dazu zählen unter anderem Feierabendmahl, Kinderbibeltage, die Kirchengemeinde verbindende Aktionstage unter dem Motto „Von Kirchturm zu Kirchturm“.

Das unter dem Dach der Kirche sich treffende Nachbarschaftsnetzwerk „mit- und füreinander“ bietet seit diesem Jahr einen „Gemeindemittagstisch“ für die Gesamtgemeinde Jesberg an. Dieser findet zur Zeit in Jesberg im Ev. Gemeindehaus statt. Hier ist denkbar, künftig sich auch in den Ortsteilen zu treffen, wobei die Dorfgemeinschaftshäuser dann eine wichtige Rolle spielen.

Zur Zeit gibt es in Hundshausen im Gegensatz zu den anderen Ortsteilen noch keinen Treffpunkt für Senioren. Hier ist zu überlegen, ob für Hundshausen ein Treffpunkt für Senioren seitens der Kirchengemeinde eingerichtet werden könnte, zu dem auch die Senioren und Seniorinnen der Gesamtgemeinde eingeladen werden. Denn die Kirchengemeinde hat außer der Gruppe „aktiv ab 55“ (ausschließlich Frauen) keinen regelmäßigen Treffpunkt für diese Altersgruppe. Hier muss nach einem niederschweligen Angebot gesucht werden.

Durch die Aktivitäten des Vereins „Hundshausen bewegt“ werden generationenübergreifende Aktivitäten angeboten. Hier will sich Kirchengemeinde gerne als Partner anbieten.

In Jesberg wird zurzeit eine Jugendgruppe („Jugendtreff“) der Kirchengemeinde durch die Gemeindefereferentin im Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenbezirks Kellerwald aufgebaut. Für diese Arbeit könnte ein flexibel zu nutzendes Dorfgemeinschaftshaus in Hundshausen hilfreich sein, um den Jugendtreff dezentral zu organisieren (z.B.: gemeinsamer Kirchen-Kino-Abend im DGH, Kochkurs oder Bastelwerkstatt).

Kulturelle Veranstaltungen

Aufgrund seiner Nähe zur Kirche bietet das DGH Hundshausen vielfältige Möglichkeiten einer Nutzung im Anschluss an Veranstaltungen der Kirchengemeinde, aber auch der Einbindung / Anbindung der Kirchengemeinde an Veranstaltungen der Bürgerschaft und der Vereine, z.B.: Adventskonzert und anschl. Adventsmarkt; Adventsandacht und anschl. Dorf-Stammtisch; Feste auf dem Dorfplatz und vorherige Andacht / Besinnung in der Kirche.

Auch viele Anregungen aus den Treffen der IKEK-Arbeitsgruppe gehen in diese Richtung. Hier wurden auch Maßnahmen zur Belebung der Dorfgemeinschaft angeregt, die nur in Verbindung mit einem modernisierten DGH umgesetzt werden können.

Folgende Angebote für die Bürgerschaft wurden bei den IKEK-Treffen vorgeschlagen: Spieleabende im Winter, Adventsandachten, Gemeinsames Singen, Gemeinsames Musizieren, „Spinnstube“ (Handarbeiten und geselliges Beisammensein – Weitergabe von Wissen und Fertigkeiten von „Alt an Jung“), „Schnupperkurse für Senioren“ (Weitergabe von Wissen von „Jung an Alt“ – z.B. Abbau von Berührungsängsten vor Internet und neuen Kommunikationswegen), regelmäßige Vereins- / Dorfstammtische

Für den Bereich des Dorfplatzes gab es auch noch Ideen um die Attraktivität des Dorf-Mittelpunktes zu erhöhen: Anlage einer Boule-Bahn im Umfeld des Dorfplatzes, Anschaffung eines Jumbo-Schachspiels für drinnen und draußen, Aufstellen einer Outdoor-Tischtennisplatte.

Laufende Betriebskosten für die Gemeinde senken

Neben den Investitionen sind aber auch noch die laufenden Kosten für den Betrieb des DGH's zu betrachten. Das DGH könnte nach der Renovierung in die organisatorische Verantwortung der Dorfgemeinschaft (Ortsbeirat, Vereine, Kirchengemeinde) übergeben werden. Dadurch könnte die Gemeinde Verwaltungskosten einsparen, denn die „Vermarktung/Vermietung“ des DGH könnte im eigenen Ort erfolgen.

Die Vereine sind auch bereit sich mit Eigenleistungen bei der Renovierung und Gestaltung des DGH einzubringen. Außerdem werden bereits Projekte und Förderungen über die örtlichen Vereine initiiert. „Hundshausen bewegt“ und der MGV haben hier schon einiges erreicht (z.B. Förderung der Gerätschaften für das Apfelfest, Beschaffung des Equipments für Konzertveranstaltungen).

Wenn konkrete kleinere Anschaffungen anstehen, könnte man ggf. auch versuchen, Spender oder Sponsoren zu gewinnen, oder eine Festveranstaltung über die Vereinsgemeinschaft auszurichten und den Überschuss daraus mit einzubringen.

Es wurde auch überlegt, ob man regelmäßig ein „Dorf-Café“ oder einen „Bürger-Frühschoppen“ anbieten könnte. Das hängt aber davon ab, ob der Umbau des DGH wie geplant erfolgen kann.

Hundshausen, den 22.08.2018

Für die Dorfgemeinschaft Hundshausen

gez.

Martin Gombert, Ortsvorsteher